Geschäftseröffnung & Empfehlung.

Erlaube mir verehrlichen Herren & Damen zum Besuche meines

Cafès & Conditorei

höflichst einzuladen.

Von **Sonntag den 19** an

zu jeder Tageszeit

Cafee, Thee, Chocolade, Punsch.

feine Weine

in 1/4 und 1/2 Flaschen und Glasweise.

Jeden Tag frisch.

Torten, Kuchen, verschied. Backwerk

zu Thee & Wein

Merinquen, Mohrenköpfe

Cremschnitten etc.

Achtungsvollst

Herm. Moser,

Caffee & Conditorei a. Bahnhof.

Schorndorf.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle meine selbstverfertigten

Regenschirmen

in größter Auswahl und allen Preislagen von den billigsten baumwollenen bis zu den feinsten halb- und ganzseidenen.

Durch erneute Einrichtungen bin ich in der Lage, allen gerechten Anforderungen nachzukommen, auch das Reparieren und Ueberziehen wird ebenfalls schnell, gut und billigst ausgeführt.

Achtungsvollst

Fr. Luz, Schirmfabrikant.

Bekanntmachung.

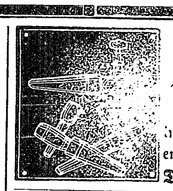
Die **erste Ziehung** der **großen Reutlinger Geld-Lotterie (Hauptgewinne** bar **Mk. 25,000, 10,000, 5000,** zus. **Mk. 55,000)** findet unfehlbar **schon am 21. November** statt. Loose für diese Ziehung à M. 1.—, für beide Ziehungen à 2.— (auf 12 Loose 1 Freiloos) sind zu beziehen durch die bekannten Loosverkaufsstellen und durch die Generalagentur

Eberhard Fetzer. Stuttgart.

Gicht- u. Rheumatismuskranken sei hiermit der in den weitesten Kreisen rühmlichst bekannte

Anker-Pain-Expeller

in empfehlende Erinnerung gebracht. Dies volkstümliche Hausmittel ist seit 25 Jahren als zuverlässigste schmerzstillende Einreibung bekannt und bei Allen, die es gebraucht haben, sehr beliebt, sodaß es keiner besondern Empfehlung mehr bedarf. Zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche zu haben in den meisten Apotheken. Man achte aber auf die Fabrikmarke „Anker", denn nur die mit einem roten Anker versehenen Flaschen sind echt.



Verschließb. u. gewöhnl. Faßhahnen in jeder Größe empfiehlt **Dreher Lenz.**

Bismarcks-Heringe

in Dosen 40—45 Stück à M. 2.50 ₰ bei

Carl Schäfer, a. Markt.

Höflinswarth.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am **Dienstag, den 21. November** im Gasthaus zur „Krone" dahier, stattfindenden

goldenen Hochzeit

laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte höflichst ein.

Daniel Kurz, Gemeinderat,

Marie Kurz.

Mein schönes, geräumiges

Wohnhaus (Eckhaus)

mit Laden in schöner Lage der Stadt, in welchem schon mehrere Jahre ein

Spezereigeschäft

betrieben wurde, ist samt Ladeneinrichtung dem Verkauf eingesetzt. Näheres, die Redaktion des Blattes.

Schorndorf.

500–600 Mk.

hat auszuleihen.

d. ev. Kirchenpflege.

Stalldünger kauft

Stadtschultheiß Friz.

Einen Wagen schöne **Kürbis** hat zu verkaufen.

Leonhard Schneider.

Neue Linsen & Erbsen

bei **Carl Beil.**

Die Wachmannschaft gratuliert ihrem Obmann Härer zu seinem Stammhalter.

Winterschuhe

empfiehlt.

Ch. Kurz, Schuhmacher.

Haben Sie Sommersprossen?

Wünschen Sie **zarten, weißen, sammetweichen Teint?** — so gebrauchen Sie **Bergmann's Lilienmilchseife** m. d. Schutzmarke (Zwei Bergmänner) von **Bergmann & Co.** in **Dresden.** à Stck. 50 ₰ in der **Palm**'schen Apotheke.

Versuchen Sie es bei

Zahnschmerzen

mit **„Dentila".** Dasselbe wirkt geradezu wunderbar und ist vollkommen unschädlich. Allein erhältlich **per Fl. 50 Pfg.** in **Schorndorf** in der **Gaupp**'schen Apotheke und bei **Th. Palm,** Apotheker.

„Original-Shampooing-Bay-Rum"

ist das **beste Kopfwasser,** welches **in kürzester Zeit** das Ausfallen der Haare beseitigt und einen **üppigen Nachwuchs** hervorbringt. **Kopfschupp. verschwinden schon nach mehrmal. Gebrauch.** Preis Originalflasche = Mk. 1, 2 & 4. Zu haben bei: Friseur **J. Damian.**

Mast- und Freßpulver für Schweine.

einzig sicheres Mittel zur Erzielung größter Freßlust bei Schweinen hält die Thiere stets bei offenem Leib und schützt sie vor jeder Krankheit. Der Gebrauch des Pulvers bewirkt bei großer Futterersparnis rasche Gewichtszunahme und schnelles Fettwerden.

Per Schachtel 50 ₰ in der **Gaupp'schen Apotheke** von **Adolf Geßner.**

Für junge Kaufleute, Lehrer, Beamte etc.

Neue Unterrichtsbriefe zur **sicheren schnellen Selbsterlernung fremder Sprachen** empfiehlt zur Anschaffung (tägliche Ausgabe 10 Pfennig) **E. Leupoldt,**

Stuttgart, Katharinenplatz 2.

Gottesdienste der Wesleyanischen Methodisten-Gemeinde.

Sonntag den 19. November.

Vorm. 9 1/2 Uhr:
H. Pred. Fellmann, Winnenden.

Abends 7 1/2 Uhr:
H. Pred. Fellmann, Winnenden.

Mittwoch Abend 8 Uhr Eisenbraun.

Gottesdienste.

Evangelische Kirche.

25. Sonnt. n. Trin. (19. Nov 1893.)
Ernte- und Herbstdankfest.

Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt
Herr Dekan Hoffmann.

Nachm. 1 Uhr Christenlehre
(Töchter jüngere Abteilung)
Herr Dekan Hoffmann.

Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt
Herr Stadtpfarrer Gros.

Katholische Kirche.

Herr Kaplan Kirchner.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Rösler. E. W. Mader'sche Buchdruckerei, Schorndorf

Nr. 182. 58. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag u. Sonntag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk 15 Pfg.

Dienstag den 21. November 1893.

Insertionspreis: eine viergespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage 1950. Wöchentl. Beilagen Unterhaltungsblatt und Zugenbfreund.

Amtliches.

Oberamt Schorndorf.

Den Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung

sind heute gemäß § 8 der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 18. Juni 1891 (Reg.-Bl. S. 154) die Listen über die fingierten Steuerkapitalien bezw. Fehlanzeigen zur Benützung bei den demnächst aufzustellenden Katasternachweisungen zugegangen.

Jeder Liste bezw. Fehlanzeige ist ein Formular für die Katasternachweisung, sowie ein Exemplar des Geschäftsberichts der Berufsgenossenschaft für das Jahr 1892 angeschlossen.

Gleichzeitig werden die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung veranlaßt, im Laufe des Monats Dezember die Ausnahmen von der Beitragspflicht nach Maßgabe der §§ 11—14 der Min.-Verf. vom 18. Juni 1891 festzustellen.

Schorndorf, den 20. Nov. 1893.

K. Oberamt. Kinzelbach.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

= **Schorndorf,** 20. Nov. Gestern feierte der Evangelische Arbeiter-Verein Schorndorf sein 2. Stiftungsfest. Die gottesdienstliche Feier im Vereinslokal (Verwaltung) war derart besucht, daß Viele stehen mußten. Nach dem Allgemeinen Gesang des Liedes: „Fahre fort," sprach Herr Dekan Hoffmann über den 128. Psalm: „Wohl dem, der den Herrn fürchtet und auf seinen Wegen geht. Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit; wohl dir, du hast es gut. Dein Weib wird sein wie ein fruchtbarer Weinstock um dein Haus herum, deine Kinder wie die Oelzweige um deinen Tisch her. Siehe, also wird gesegnet der Mann, der den Herrn fürchtet. Der Herr will dich segnen aus Zion, daß du sehest das Glück Jerusalems dein Lebenlang. Und sehest deiner Kinder Kinder. Friede über Israel."

War schon der Text trefflich gewählt, so waren die Ausführungen des Redners in Beziehung auf die evangelischen Arbeiter-Vereine in der That vortreffliche, indem er an der Hand des Textes das liebliche Bild eines gottesfürchtigen Arbeiters und seiner Familie entrollte.

Ein Gesangsvortrag des Jünglingsvereins und ein allgemeiner Gesang schloß diese Feier ab.

Die gesellige Feier war im Löwenkellersaal. Diese Versammlung war wiederum so zahlreich besucht, daß der ausgesprochene Wunsch, die Künkelinshalle möge recht bald erstellt werden, von sehr vielen beifällig aufgenommen wurde.

Sehr erfreulich war der zahlreiche Besuch seitens der hiesigen Beamten mit ihren Familienmitgliedern und es war ein erhebendes Bild zu sehen, wie sich Hoch und Nieder an dem Arbeiter-Vereinsfeste recht herzlich freuten.

Der Vorstand eröffnete mit freudigen Worten über die so zahlreiche Versammlung die gesellige Feier und erteilte dem Vorstand des Plüderh. ev. Männervereins das Wort. Herr Pfarrer Dettinger stellte sich vor als Gratulant und führte die Versammlung in einen Familienkreis, in welchem der Vater Geburtstag feiere. Der Plüderhäuser Verein, welcher vom Schorndorfer gegründet und über die Taufe gehalten worden sei, komme als ganz kleiner Knabe allen voran, einen Strauß in der Hand, um mit wenigen Worten, wie ein so junger Knabe es eben fertig bringe, dem Vater zu gratulieren und zum ferneren Wohlergehen Gottes Segen zu wünschen. Aber der Knabe freue sich auch der Geburtstagskuchen, die bei dieser Gelegenheit immer aufgetischt zu werden pflegen.

Nachdem der Vorstand dem Vorredner gedankt hatte, erteilte er dem Herrn Redakteur Schrempf das Wort. Dieser ausgezeichnete Redner gab nun ein Bid eines zweijährigen Arbeitervereins, im Vergleich mit einem zweijährigen Kinde und verstand es mit der ihm in großartiger Weise eigenen Originalität und und seiner bewundernswerten volkstümlichen Redegewandtheit die ganze Versammlung zu fesseln und zu ergötzen, sodaß jedermann an den vom Herrn Pfarrer Dettinger erwarteten Geburtstagskuchen lebhaft erinnert wurde.

Nachdem der Vorstand dem mit allgemeinem brausendem Beifall belohnten Redner gedankt hatte, kamen einige musikalische Genüsse und Deklamationen zum Vortrag, welche ebenfalls mit Freuden begrüßt wurden. Namentlich haben die Herren Hahn, Heinlin, Schwarz und Fräulein Bloß besonderen Dank sich erworben.

Mit allgemeiner Befriedigung wurde es von der ganzen Versammlung aufgenommen, daß Herr Redakteur Schrempf seinen nie versiegenden Born sprudelnden Humors und kernigen markigen Redestrom immer wieder fließen ließ und haben namentlich seine Mitteilungen über die von Wächter'sche Rede, die er in Berlin gehört, und über die sozialdemokratischen Endziele und ihre Verwirklichung in der Zukunft die Aufmerksamkeit aller Anwesenden auf sich gezogen. Wohl keiner der Anwesenden wird ohne großartige Befriedigung vom Verlauf des Stiftungsfestes, welches gegen 9 Uhr zu Ende ging, sich vom Löwenkeller, dessen Wirt ebenfalls seine Aufgabe aufs beste gelöst hatte, entfernt haben.

Württemberg.

Stuttgart, 17. Nov. Nächsten Dienstag begiebt sich der König nach Friedrichshafen, um im Seewald Jagden abzuhalten. Es erscheint unter diesen Umständen zweifelhaft, ob das Hofjagen noch in diesem Monat hierher verlegt werden wird.

Winnenden, 15. Nov. Die Diphteritis, welche in diesem Spätjahr in einzelnen Fällen hier aufgetreten war, scheint sich wohl infolge der rauhen Witterung der vergangenen Woche wieder mehr ausbreiten zu wollen: in voriger Woche sind 2 Kinder der heimtückischen Krankheit erlegen und in den zwei letzten Tagen sind abermals drei Kinder daran gestorben.

Großheppach, 14. Nov. Der letzte Sonntag war für die Gemeinde Großheppach ein Tag festlicher Freude. Ein ehrwürdiger Greis, der in seiner frühen Jugend von dort nach Nordamerika ausgewandert ist, ließ in treuer Anhänglichkeit an seinen Heimatort die Kirche

Die Brüder.

Als im Jahre 1585 die portugiesische Regierung eine Anzahl Truppen nach Indien einschiffen ließ, erhob sich während der Seefahrt ein bedeutender Sturm, der mehrere Tage anhielt. Die Transportschiffe waren trotz allen Anstrengungen der Seeleute nicht mehr zusammenzuhalten. So sah sich der Befehlshaber der die Handelsflotte begleitenden Kriegsschiffe nach einer dunkeln Nacht, in welcher keines seiner gegebenen Zeichen mehr von den andern Fahrzeugen gehört und erwiedert worden war, mit seinem Schiff allein und entdeckte gegen Mittag mit Schrecken, daß sein Fahrzeug der nahen Küste zugetrieben wurde, und am Nachmittag saß das Schiff auf einer Sandbank fest, und sein Untergang war unvermeidlich. Nur ein Mittel schien, da der Sturm ihm etwas nachließ, Rettung aus der drohenden Gefahr darzubieten, daß man nämlich alles Entbehrliche ausladen, und wenn dies noch nicht wirksam sei, auch einen Teil der Mannschaft in eine Barke aussetze, die man bei sich führte. Beides geschah, und siehe, das erleichterte Schiff hob sich wieder und ward von Wind und Wellen davon getragen. Nun hatten sich aber die in der Barke anzustrengen, um sich auf der hohen See wieder mit dem Hauptschiff zu vereinigen. Was möglich war, geschah mit frischem Mute. Der Steuermann bemerkte jedoch bald, daß die Barke zu schwer beladen war, und, da die See noch sehr hoch ging, alsbald sinken müsse, wenn nicht auch sie erleichtert würde. Sofort warf man die mit Mühe aus dem Schiffe eingeladenen Gegenstände ins Meer. Allein, auch dies half nicht. Die Barke war überladen, und nach Stunden der bittersten Sorgen und größen Angst gebot endlich die schreckliche Notwendigkeit, einen Teil der Mannschaft zu opfern, um den andern vom unabwendbaren Untergange zu retten. Zwar saß jeder wohl ein, daß kein anderes Mittel mehr vorhanden sei, als durch den Tod von wenigstens der Hälfte der Mannschaft die andern am Leben zu erhalten; aber kaltes Entsetzen ergriff auch jeden bei dem Gedanken, daß er selbst zu den Opfern gehören könne, durch welche die andern erhalten wurden. Indes drängte die Not, einen Ausweg gab es nicht; der Entschluß mußte ausgeführt werden. Man kam schnell und einstimmig dahin überein, daß der Steuermann, durch dessen Beherztheit die überladene Barke bisher geschickt gelenkt worden war, am Leben und nicht mit zur Losung kommen, diese aber sogleich vorgenommen werden und über Leben und Tod entscheiden sollte. Der Steuermann begann nunmehr das traurige Geschäft der Losung, indem er jeden einzelnen über die gerade oder ungerade Zahl einiger von ihm in die geschlossene Hand genommenen kleinen Geldstücke raten ließ. Wer die Zahl erriet, blieb in der Barke, wer sie nicht erriet, sollte ins Meer geworfen werden. In dumpfem, schrecklichem Schweigen, nur hier und da von den Ausbrüchen der Freude oder des Entsetzens unterbrochen, ward die Losung vollbracht.

Zwei Brüder waren die Letzten, die losen sollten. Fest umschlungen hatten sie an dem, was vorging, keinen Anteil genommen. Da rief sie des Steuermanns Stimme zur Losung auf. Sie traten heran; der eine rief Tod, der andere Leben, und da inzwischen die Geschr der Bedrängten in der Barke den höchsten Standpunkt erreicht zu haben schien, so galt es, sich ohne Aufschub dem unabwendbaren Schicksale hinzugeben. (Schluß folgt.)

erneuern. Das Werk wurde ausgeführt von Architekt Theodor Frey in Stuttgart und am genannten Tage konnte dieselbe festlich eingeweiht werden. In alten Tagen war an dem massiven Ostturm, der aus dem 12. Jahrhundert stammt, nur eine kleine Kapelle angebaut gewesen, die dem Andenken des Aegidius von St. Giles im Rhonethale geweiht war. Unter Herzog Eberhards Regierung war die Kapelle durch das jetzige geräumige Schiff ersetzt worden, dessen flache Decke vor 30 Jahren durch ein Holzgewölbe ersetzt wurde. Der Bogen zwischen Schiff und Chor war dadurch zu niedrig geworden und mußte erhöht werden, dieses schwierige Unternehmen gelang vollständig. Jetzt hat die Kirche einen schönen Abschluß, der Schall der Orgel dringt leicht und voll vom Chor ins Schiff herab und unter der Orgel hat die Jugend endlich einen ebenso schönen als für ihre Beteiligung am Gemeindegottesdienst tauglichen Platz. Die ganze Kirche ist einfach und würdig in spätgotischem Stil gehalten, das Cruzifix von Bildhauer Berner verbessert und von Kunstmaler Haaga mit Temperafarben neu bemalt. Der neue Altar, mit Garbe und Weinstock geziert, ist samt Maßwerk der Fenster von der ortsangehörigen Steinhauerfamilie Ehmann kunstvoll hergestellt. Kanzel und Schloßstuhl wie der Altar, eine Stiftung der Frau Oberforstmeister von Abel, sind ein Meisterwerk der Holzbildhauerei und Schreinerei von Zundler in Stuttgart und Bramm in Großheppach, das Gestühl ist von Sternmeyer inn Winnenden, die Zimmerarbeit von Fr. Maier in Schorndorf, die schönen bunten Fenster mit Kathedralglas sind von Troche, die stilvolle Malerei ist von Hanle in Stuttgart. Zwei Medaillons schmücken die Wand rechts und links vom Chorbogen, Hirsch und Lamm mit der Auferstehungsfahne, eine Stiftung des christlichen Kunstvereins. Die schöne Orgel im Chor schließt das Ganze stilvoll ab; durch eine wiedereröffnete alte Rosette fällt das Tageslicht zwischen den 2 Türmen des Orgelaufbaues, die eine Reihe niederer Pfeifen unter einander verbindet, wirkungsvoll ins Innere hinein. Das Werk selbst ist von Weigle in Stuttgart verfertigt und mit den neuesten Einrichtungen der Orgelbaukunst versehen worden. Ein besonderes Kleinod bekam die Gemeinde in ihren Besitz durch die Widmung einer Altarbibel in Olivenholz, welche die Basler Mission namens ihrer vier Missionsgebiete auf diesen Tag übergeben ließ. Es war nämlich Großheppach eine von den drei ersten Gemeinden des Landes, in denen Geistliche ein jährliches Missionsfest abzuhalten unternahmen. Es war auch Amerika als Vertreter des Stifters einer seiner Söhne mit Gemahlin zum Feste gekommen, um der Heimatkirche die wärmsten Grüße seines Vaters zu überbringen. So liefen bei dem Feste, das in Aller Andenken bleiben wird, Fäden aus Ost und West zusammen.

Fellbach, 16. Nov. Der hiesige Geschäftsmann S., der sich vor 2 Wochen unter Zurücklassung von Weib und Kind und unter Mitnahme von Wein- und Biergeld heimlich von Hause entfernt hat, ist bis jetzt weder zurückgekehrt, noch hat er seinen Aufenthaltsort mitgeteilt. — Von dem vor 2 Jahren verschwundenen Werkführer T. konnte man bis jetzt ebenfalls keine Spur finden.

Aalen, 16. Nov. Eine Petition um Aufhebung des Impfzwang-Gesetzes ging heute mit 325 Unterschriften von hier an den deutschen Reichstag ab.

Ravensburg, 18. November. Wie aus Schirmeck berichtet wird, wurden dort infolge der Erschießung der französischen Wilderer durch den deutschen Förster Reiß, dem aber die Franzosen nicht beikommen können, sämtliche deutsche Arbeiter entlassen, welche in den an der Grenze gelegenen französischen Fabriken beschäftigt waren. Dies ist um so ungerechter und unbegreiflicher, als jene Arbeiter fast ausschließlich nicht besonders deutschfreundliche Altelsässer sind. O. A.

Weikersheim, 16. Nov. Die schon länger hier ventilierte Frage der Einführung elektrischen Beleuchtung scheint ihrer Verwirklichung um einen bedeutenden Schritt näher kommen zu wollen, indem Sägmühlebesitzer Sch. die ihm zur Verfügung stehende Wasserkraft bei entsprechender Beteiligung seitens der hiesigen Einwohnerschaft zur Errichtung eines Elektrizitätswerkes zu verwenden gesonnen wäre.

Deutsches Reich.

Deutscher Reichstag, 17. November. Eingegangen ist die Vorlage betr. den Zollzuschlag auf russische Einfuhrwaren. Darauf Wahl des Präsidiums. v. Levetzow (Präsident, kons.), v. Buol (1. Vizepräsident, Zentr.), Bürklin (2. Vizepräs., nat.-lib.) werden durch Zuruf wiedergewählt, ebenso die Schriftführer. Der Präsident gedenkt des verst. Abg. v. Hornstein, dessen Angedenken durch Erheben von den Sitzen geehrt wird. Darauf werden die 3 Anträge auf Einstellung des gegen Abgeordnete schwebenden Strafverfahrens angenommen. Der Präsident schlägt vor, die nächste Sitzung auf Montag anzuberaumen und die erste ev. zweite Beratung der Handelsverträge mit Serbien, Rumänien und Spanien auf die Tagesordnung zu setzen. v. Manteuffel (kons.) schlägt vor, die zweite Lesung nicht mit auf die Tagesord. zu setzen, da seine Partei beantragen werde, die Verträge einer Kommission zu überweisen. Er hoffe, daß der Reichstag dem zustimmen werde. Der Präsident erwidert, dem Reichstage bleibe immer noch die Möglichkeit, die 2. Lesung zu unterlassen. Bachem (Zentr.) beantragt, die Handelsverträge nicht schon am Montag zu verhandeln.

Hannover, 17. Nov. In dem Wucherprozeß sprach der Gerichtshof die Angeklagten Krain, Guhl und Schwietzer frei und verurteilte Hollmann zu 2½ und Hirsch zu 2 Jahren Gefängnis, je 3000 *M.* Geldstrafe und je 5 Jahren Ehrverlust. Er beschloß zugleich die sofortige Verhaftung von Hollmann und Hirsch.

Ludwigshafen. Auf der Weltausstellung in Chicago erhielt die höchste Auszeichnung die Tintenfabrik in Ludwigshafen a. Rhein von Pfaifler und Dr. K. Schwandner.

Italien.

Mailand, 18. Nov. 35 Anarchisten wurden verhaftet und viele Flugschriften beschlagnahmt.

Beim Einkaufen von Zahnschmerzmitteln ist nicht genug Vorsicht zu empfehlen. Sehr häufig kommen durch Anwendung von verschiedenen Mitteln wie Nelkenoel, Creosot, Senfgeiss ꝛc. Verletzungen vor z. B. des Zahnfleisches, der Wangen und des Gehörorganismus, ohne daß auch nur der geringste Erfolg erreicht worden wäre. Die Zahnschmerzen bleiben nach wie vor dieselben. Hat man durch Zahnschmerzen schlaflose Nächte, kann man nie etwas anderes als „**Dentila**". Dieses Zahnschmerzmittel ist vom kgl. Medicinalkollegium geprüft, schadet niemals, sondern wirkt ganz sicher und dauernd.

Bekanntmachungen.

Stadtpflege Schorndorf.

Güter-Verpachtung.

Mittwoch, den 22. d. Mts., von **abends 4 Uhr** an werden auf mehrere Jahre im **Stadtpflegezimmer** (Rathaus) verpachtet:

Stücklen Nro. 371, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400 401, 401, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418 und 419 im Steinmäurich.
Nro. 708 und 710 links der alten Göppinger Staige,
1 Grasplatz zwischen dem Schorndach und dem Wöhrfußweg;
Nro. 39 und 45 im Seidenwasen,
Nro. 71 im Kuhwasen (Remsuferplatz,
Nro. 181, 182, 183, 184, 185 und 186,
je 6 Ar 30 □m. im Kuhwasen. } seither vom † Christoph Bühler im Pacht.

Nähere Auskunft erteilen die Feldschützen und der Unterzeichnete.
Den 17. November 1893.

Stadtpfleger Finckh.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein.

Diejenigen, welche dem Verein beizutreten und das **landw. Wochenblatt vom 1. Jan. 1894 an** zu erhalten wünschen, werden ersucht, sich im Laufe dieses Monats noch anzumelden, da die Zugangsliste längstens bis 10. Dez. eingesendet werden muß. Für den kleinen Jahresbeitrag von 2 *M* (Eintrittsgeld ist nicht zu bezahlen) erhält jedes Mitglied das inhaltsreiche „Wochenblatt für die Landwirtschaft", das nunmehr in 50 000 Exemplaren erscheint, unentgeltlich.

Den 20. November 1893.

Sekretariat.

Landw. Bezirks-Verein.

Bestellungen auf holländische

Torfstreu

zum außerordentlichen Preise von *M* 1.20 pro Centner wollen baldigst gemacht werden.

Sekretariat.

Schorndorf.

Accord von Planierungsarbeiten.

Am **Montag den 27. November**

wird die Planierung eines 1470 m langen Weges im Stadtwald Eichenbach, Herrschaftsklinge und Hangweg, sowie die Einlegung von 2 Röhrendurchlässen von 40 cm Weite, 6 mit je 30 cm Weite, die Erstellung der Schächte beim Einlauf der Dohlen, die Pflasterung beim Ein- und Auslauf derselben, mit einem Gesamtvoranschlag von 2090 *M* — in drei Lose eingeteilt von 809 *M* 50 *₰*, 599 *M* 30 *₰* und 681 *M* 20 *₰* — in Accord gegeben.

Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 8 Uhr am Eichenbachbrückle, zum Accord mittags 2 Uhr auf dem Rathaus in Schorndorf.

Stadtförster Fischer.

Schorndorf.

Beifuhr-Accord.

Am **Freitag den 24. November**

wird die Beifuhr von 41 Cementröhren in den Stadtwald Eichenbach, Herrschaftsklinge und Hangweg veraccordiert.

Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 8 Uhr beim Eichenbachbrückle, zum Accord mittags 2 Uhr auf dem Rathaus.

Stadtförster Fischer.

Der auf **Mittwoch den 22. d. Mts.**, morgens 8 Uhr auf dem Ottilienberg hier ausgeschriebene **Verkauf unterbleibt.**

Gerichtsvollzieher **Moser.**

Am **Freitag den 27. d. Mts.**, vormittags 9 Uhr werden im Rößle in **Baach**

ca. 75 Dinkelgarben, 2 Ctr. Stroh & 1 Partie Streu

im Wege der Zwangsversteigerung verkauft.

Gerichtsvollzieher **Moser.**

Summarische Berechnung des Steuerabrechnungsbuchs ist wieder zu haben in der

C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Wegen Ueberfüllung des Ladens.

Grosser reeler Ausverkauf

fertiger Herren- und Knabenkleider

in dem bekannten Kleidermagazin von

Carl Schwandner

Neue Strasse.

Um rasch zu räumen verkaufe zu jedem annehmbaren Preis.

Elegante Herrenanzüge in Bukskin Kammgarn u. Cheviot. Burschenanzüge

in allen Qualitäten

Hohenzollermantel, Havelocks zu den billigsten Preisen.

Elegante Herbst- und Winterüberzieher in allen Farben und Preisen,

Burschen- & Knabenüberzieher

Lodenjuppen, Burkin & Kammgarnhosen,

Knabenanzüge vom billigsten bis zum Feinsten,

Baumwolljuppen und Hosen

zu staunend billigen Preisen.

Unterzeichneter bringt sein frisch sortirtes Lager in

Reisekoffer, Reisesäcke,
Schwalenriemen, Damengürtel
Kellnerintaschen, Schulranzen
für Knaben und Mädchen,
Kinderpeitschen, Radfahrpeitschen,
Hundehalsbänder,
sowie alle in mein Fach eingreifende Artikel in empfehlende Erinnerung

Carl Höllerer, Sattler.

Warme Bäder

Dienstags & Freitags ermäßigte Preise

Theophil Veil.

Jeden Tag

frische Mohrenköpf, Meringquen, Schlagrahm, Punschgebäck, Kuchen, Torte, Mandelbackwerk,

Thee- & Hefenbackwerk, Suppenbisquit etc.

empfiehlt höflichst

Carl Schäfer, Conditor.

Ein schönes, geräumiges

Wohnhaus (Eckhaus)

mit Laden in schöner Lage der Stadt, in welchem schon mehrere Jahre ein

Spezereigeschäft

betrieben wurde, ist samt Ladeneinrichtung dem Verkauf ausgesetzt. Näheres, die Redaktion des Blattes.

Kathreiners Kneipps

Malzkaffee

in frischer Röstung bei

Carl Schäfer, a. Marktplatz.

Göppingen.
Chemische Waschanstalt & Färberei
Hauptstr. 43 **Adolf Schäfer** b. Schillerplatz.

Zur **Herbst- & Wintersaison** bringe ich meine gut eingerichtete **chemische Waschanstalt & Färberei** in empfehlende Erinnerung.

Chem. Reinigung von Damen- & Herrengarderobe jeder Art

zertrennt und unzertrennt und ist das Abtrennen von Samt, Seide, Spitzen, Borden und dergl. unnötig, da die chem. Reinigung eine Beschädigung ausschließt, es verlieren die Gegenstände weder Facon noch Appretur und behalten ihr neues Aussehen.

Wollene Decken, sowie **wollene Unterkleider, Hauben, Tücher und dergl.,** die zum Teil in der Hauswäsche Not leiden, verlieren durch die **chem. Reinigung** weder an Qualität noch an Weichheit, ferner **Möbelstoffe,** sowie auch ganze **Möbel- und Dekorationsstoffe, Handschuhe, Cravatten, Spitzen,** echt und unecht, **Seideband, Hutfedern und dergleichen**

Vorhang-Appretur.

Vorhänge und Gardinen werden schonend gewaschen und in crème oder in weiß ausgeführt und schönstens appretiert. Auch werden gewaschene Vorhänge appretiert.

Dekartiert wird jeden Tag, ebenso werden zertrennte Stoffe schnellstensge waschen und appretiert.

Färberei nach der neuen Saison-Musterkarte, wird genau nach Muster gefärbt und schönstens appretiert.

Verblichene Ueberzieher werden aufgefrischt und aufgedämpft, sowie **Plüschmäntel, Samtjaquets und Seidenstoffe** werden wieder wie neu hergestellt.

Annahme bei **Carl Schäfer** Conditor.

Bismarcks-Heringe
in Dosen 40—45 Stück
à M. 2.50 ₰ bei
Carl Schäfer, a. Markt.

Eine
Futterschneidmaschine & ein Pflug
samt Gestell verkauft
Georg Kerler's, Wtwe. von Plüderhausen, bei Gemeinderat Härer hier ist es anzusehen.

Hebsack.
Unterzeichneter verkauft
15 a 87 qm Acker
im Siechenfeld (Schorndorfer Markung) und kann täglich ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden
Joh. Reiniger.

Rindfleisch 45 Pfg.
pro Pfund
empfiehlt Metzger **Schnabel.**

Brennholz,
ganz trocken, kurz gesägt, pro Korb zu 40 ₰, kann jeden Tag abgeholt werden und wird bei Abnahme von 10 Center à 1 M frei vors Haus geliefert.

Sägmehl
auch in größeren Quantums, wird abgegeben
Fr. Maier, Baugeschäft.

Stuttgarter
Fournierhandlung
Ecke Olga und Uhlandstr.
J. Eppinger.

Ueberall zu haben!
GEBR. WALDBAUR'S CHOCOLADE CACAO-PULVER STUTTGART
Anerkannt beste Fabrikate!

Bitte lesen
Die allein **echten Spitzweg.-Brust-Bonbons** á 20 Pg. und 40 Pg., **Spitzweg.-Brust Saft** á 50 Pg. u. 100 Pg. sind überall zu haben. Um die richtigen zu bekommen, muß stets der Name **Carl Nill** Ecke Hauptstätter- u. Christophsstr **Stuttgart** verlangt werden.
NB. Die **allein echten Nill**schen **Spitzweg.-Bonb. u. Saft** sind nur zu haben bei:
der Gaupp'schen Apotheke, Palm'schen Apotheke und J. Zeyher in Schorndorf, Ferdinand Enislen Beutelsbach, W. Lindauer Geradstetten, Frl. Luise Rommel Schornbach, J. Scheuing Weiler, J. Speidel Winterbach.

Am **Mittwoch den 22. Nov.** morgens 8 Uhr wird auf dem Rathaus verakkordiert das
Ausschlagen der Gräben an den Staatsstraßen
das Verfahren des Kompostkaufens auf dem Schafwasen.
Feldwegmeister **König.**

Gegen gesetzliche Sicherheit sind
800 Mk.
auszuleihen.
Wo, sagt die Redaktion.

Heu- und Dung-Gabeln mit kleinen Fehlern,
werden billig abgegeben.
Wilhelm Abt, Gabelfabrik.

Schnitzbrot!
Carl Schäfer.

Alle Sorten
Kunstmehl & Futtermehl
empfiehlt billigst
Chr. Roos, Schlichterstr.

Winterschuhe
empfiehlt.
Ch. Kurz, Schuhmacher.

Sehr schöne
Große Sargkränze sowie Totenbouquets
empfiehlt zu den billigsten Preisen
Frau **Lenz,** Blumengeschäft.

Geschäftseröffnung & Empfehlung.

Erlaube mir verehrlichen Herren & Damen zum Besuche meines
Cafès & Conditorei
höflichst einzuladen.
zu jeder Tageszeit
Cafee, Thee, Chocolade, Punsch, feine Weine
in $1/1$ und $1/2$ Flaschen und Glasweise.
Jeden Tag frisch.
Torten, Kuchen, verschied. Backwerk
zu Thee & Wein
Merinquen, Mohrenköpfe Crêmeschnitten etc.

Achtungsvollst
Herm. Moser,
Caffee & Conditorei a. Bahnhof.

Feinste Aarauer & Nürnberger
echte Riffler-Reisszeuge,
schon von M. 2.50 an, in nur guten Qualitäten empfiehlt bestens
J. Rösler, Buch- u. Papier-Handlung.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Rösler, C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Nr. 183. 58. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag u. Sonntag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk 15 Pfg.

Donnerstag den 23. November 1893.

Insertionspreis: eine viergespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pf. Auflage 1950. Wöchentl. Beilagen: Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Amtliches.

Oberamt Schorndorf.

Straßensperre.

Wegen Korrektion des Stichs bei der Abzweigung der Straße nach Adelberg von der Straße Schorndorf-Oberberken ist dieser Teil der Adelberger Straße vorerst auf die Dauer von **4 Wochen gesperrt** und haben Fuhrwerke den Weg über Oberberken zu nehmen.

Schorndorf, den 20. November 1893.

K. Oberamt. Kinzelbach.

Oberamt Schorndorf.

Die Ortsvorsteher

haben die Rekrutierungsstammrollen von den Jahren 1890, 1891, 1892 und 1893, binnen 4 Tagen hieher vorzulegen.

Schorndorf, den 20. Nov. 1893.

K. Oberamt Kinzelbach.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

Schorndorf, 19. Nov. Kaufet am Platze. Die Weihnachtszeit naht heran! Viele fleißige Hände regen und beeilen sich, die Weihnachtsgaben rechtzeitig fertig zu stellen. Vater und Mutter lenken den Sinn auf ihre Kinder; Bräutigam und Braut zerbrechen sich den Kopf, wie sie sich gegenseitig am besten und freudigsten überraschen können; Freunde und Freundinnen sind bemüht, sich passende Gaben zur gegenseitigen Bescheerung auszudenken. Unsere hiesigen Geschäftsleute kennen diesen schönen Gebrauch und wissen recht gut, daß gerade das Herannahen der Weihnachtszeit einem großen Teil des Publikums Veranlassung giebt, mehr Einkäufe als zu jeder anderen Zeit, des Jahres zu machen. Diese Gelegenheit veranlaßt leider viele, ihren Bedarf bei auswärtigen Händlern und Produzenten zu decken. Diese Bevorzugung hat ihren Grund nicht etwa in dem Umstande, daß die auswärtige Ware besser oder billiger als die einheimische ist, sondern einzig und allein in dem thörichten Vorurteil, daß das von auswärts Bezogene unter allen Umständen den Vorzug verdient. Warum aber? Man sollte doch auch an die Geschäftsleute, die es sich zur Weihnachtszeit doppelt angelegen sein lassen, das Publikum möglichst zu befriedigen, Rücksicht nehmen. Der Lokalpatriotismus, bei welchem die hiesige Einwohnerschaft in erster Linie die einheimischen Geschäftsleute berücksichtigen sollte, ist wohlbegründet und trägt seine guten Früchte. Ihr werdet hier mindestens so billig und reell wie auswärts bedient. Darum kaufet am Platz!

Winterbach, 21. Nov. Der Mitbesitzer der Ludwigshafener Tintenfabrik, welche in Chicago prämiiert wurde, ist ein Winterbacher, namens Ferd. Pfeiffer und gieng derselbe in die Schorndorfer Lateinschule.

Württemberg.

Stuttgart, 18. Nov. Nach dem „Neuen Tagblatt" findet die Vermählung des Prinzen Johann Georg von Sachsen mit der Prinzessin Isabella von Württemberg am 15. April 1894 hier statt.

Stuttgart, 19. Nov. (Soldaten-Versammlung.) Der Christliche Verein Junger Männer hielt gestern abend wieder im Vereinshaus, Gerberstraße 2a, eine Soldatenversammlung, zu welcher sich etwa 200 Kameraden einfanden. Den Vortrag hielt Herr Standesamtsassistent Wagner über Generalfeldmarschall Blücher. Einleitend gab Redner einen Ueberblick über die politischen und Kulturverhältnisse Deutschlands und Frankreichs und führte dann in anschaulicher Weise das Lebensbild des Feldmarschalls Blücher vor Augen, wie derselbe als 16jähriger Jüngling, gegen die Absichten seines Vaters, Soldat wurde, sich bald durch Mut und Unerschrockenheit auszeichnete, jedoch von Friedrich dem Großen, als er wegen Uebergehung im Vorrücken seinen Abschied verlangte, mit dem Bemerken: „Er soll sich zum Teufel scheren," entlassen wurde. Eine glückliche Heirat machte ihn zum Schwiegersohn eines vermöglichen Mannes, der ihm ein Gut pachtete. Als Landwirt leistete er Großes und

---

Die Brüder.

(Schluß.)

Indessen entspann sich zwischen den Brüdern ein rührender Streit. Der ältere hatte nach dem Lose den Tod zu erdulden; der jüngere aber wollte nicht zugeben, daß der Bruder stürbe. Er bot sich unter den flehentlichsten Bitten, die er an den Bruder selbst, wie an den Steuermann und die Umstehenden richtete, zum Opfer für seinen Bruder an. — „Er ist," sprach er, „das Haupt der Familie, wenn der hochbetagte Vater stirbt, er ist der Mutter beste Stütze, der jüngeren Geschwister Schutz, ihr Führer und Versorger. Ich bin das alles nicht, und werde meiner Familie nie werden können, was mein Bruder ihr schon war, ehe wir die verhängnisvolle Seefahrt antreten mußten. Mein Verlust ist für die Meinigen zu verschmerzen, der meines Bruders nie; und kurz und gut, ich überlebe ihn nicht, ich folge ihm, wenn man ihn in den Tod treibt, und dann sind die Unsrigen ganz verlassen. Darum nehmet mein Leben für das seine und laßt mich für den Bruder sterben!" Fest umschlang er diesen, übertönte alle Widerreden desselben und wollte sich eben gewaltsam von ihm losreißen u. über Bord springen — da ertönte ein starker Schall aus der Ferne: der Wind hatte sich gewendet, das große Schiff eilte mit allen Segeln, die es aufsetzen konnte, herbei, und ehe sich einer der Unglücklichen in das Meer zu stürzen nötig hatte, langte es an, ließ Seile in die Barke hinab, zog eilig die Mannschaft derselben empor, und da sich der Sturm allmählich legte, wurden alle gerettet.

Mut in Gefahr.

Macht Ihr das immer so? fragte spöttisch ein Badegast eines kleinen Seebades den alten Jansen, dem er zugetraut hatte, während dieser sein Boot segelfertig machte und nun, ehe er vom Lande abstieß, die Hände faltete und ein kurzes Gebet sprach. „Meinet Ihr wirklich, das soll euch was nützen, wenn ihr ein paar Worte murmelt? Was geschehen soll, geschieht doch."

Vater Jansen sah den Frager von der Seite an, er kannte ihn wohl, denn es war nicht das erste Mal, daß der Fremde mit den Schiffern am Strande gotteslästerliche Reden geführt hatte. „Wollt Ihr nicht mitfahren?" fragte er ruhig statt aller Antwort, und bot dem Manne die Hand zum Einsteigen.

Dieser überlegte nicht lange. Im nächsten Augenblick schaukelte das Bot mit seinen beiden Insassen auf den bewegten Wogen hin und her.

Der alte Seemann aber begann, sobald sie eine Weile gesegelt, unruhig rechts und links in die Tiefe zu blicken. Bald sah er zu den Wolken auf, die ruhig und still dahin zogen, bald zog er die Leine straffer an, um sie im nächsten Augenblick wieder zu lockern, und sein Gesicht nahm einen immer besorgteren Ausdruck an.

Der Badegast, der See vollständig unkundig, wird ängstlich. „Es ist doch heut nicht gefährlich zu segeln?" frug er. „Sehr gefährlich! wir können jeden Augenblick umschlagen", antwortete ernst der alte Fischer.

„Mein Gott!" beginnt da der Mann zu jammern, „können wir nicht umkehren?" Vater Jansen lächelte pfiffig. „Nun ruft Ihr also